Survival Workshop – Trekkingtour

Planung (Sommerfreizeit)

- Handynummer der Lagerleitung (Für Notfälle)
- Genug Geld auf dem eigenen Handy (Ausland)
- Allgemeine Besprechung mit Lagerleitung (Route, Speziale Essenwünsche, wie sieht es mit Wasser und Feuermachen im Tourgebiet aus?!)
- Qualität der Karte

Planung (In der Ortsgruppe)

- Ausschreibung (Rechtliche Absicherung, Kosten und Verantwortliche Ansprechpartner für die Eltern)
- Wie komm ich zu meinem Startpunkt der Tour(Auto, Bus, Bahn)
- Wie viele Teamer benötige man
- Mit welcher Altersgruppe will ich Wandern?(Was können die Kinder – Pfadfindertechniken und Körperlichen Kräften)
  Bezieh ich die Pfadfindern in die Planung ein?
- Gutes Kartenmaterial
- Wie viele Tage will ich wandern?
- Wo wird die Gruppe schlafen(Wie-Zelte,Hütten,Biwaks)
- Was gibt es zu Essen (Vegetarier,Allergiker)
- Wo gibt es Wasser, wie sieht es mit Feuermachen aus?(Feuer ist wichtig für die Moral und der Wärme)
- Notfallplan – falls Kind sich verletzt, nicht mehr laufen kann, zu spät das Ziel erreicht.
- Telefonnummer aller Eltern zur Benachrichtigung im Notfall

Kurz vor der Tour (Was packen wir ein?)

1. Kleidung
   - **Regenjacke, Wanderschuhe,Kluft,** zweites Paar Schuhe o. Flipflops/Sandalen, Regentape für Rucksack o. Sachen in Müllsack packen, ansonsten das übliche (allerdings nur das nöttigste)

2. Verpflegung
   - **Essen(Morgens*/Mittags/Abends*),**Studentenfutter, Obst (Äpfel,Karotten,Gurken etc.), Müsliriegel, Dextro, Milch (empfehlenswert bei mangelnden Wasserquellen), Milchpulver, Pudding, Suppe.usw..
   - Eine Mahlzeit sollte warm sein, am besten Abends.

   *Mahlzeiten bei denen Wasser benötigt wird

3. Material

   Zelte/Planen, Seile, Axt, Säge, Trangia Kocher o. Hordentopf, Spiritus, Feuerzeug, Klopapier, Klapspaten, Erste Hilfe Set, Blasenpflaster, gutes Messer, Tape, Spülzeug(Mit Spüli Hordentopf außen einreiben- erleichter putzen)

Kurz vor der Tour (Was packen Teamer ein & was die Kinder)

Teamer

- Kabelbinder(wichtig falls etwas an Rucksäcken kaputt geht)
- Erste Hilfe, Medikamente (bei besonderer Handhabung)
- Schlafsack & Isomatte
- Esspesteck, Taschenlampe, Trangia Kocher, Spiritus, Feuerzeug, Tape, Karabiner, Axt und Säge
- Ansonsten Essen was zuletzt benötigt wird und Material was nicht leichter wird.

Kinder *(auf alter achten)*

- Taschenlampe, Essbesteck, Hygieneartikel, Messer,
- Schlafsack & Isomatte
- Pflaster, Verpflegung & Material

Kurz vor der Tour (Was Teamer machen müssen/sollten)

- Kindern zeigen wie man den Rucksack richtig packt
- Rucksäcke wiegen (ohne Gruppen gut und mit)
- **Rucksäcke der Kinder anschauen** und ihre Körperlichen Kräfte
- **Mit jedem Kind den Ruck richtig einstellen.**

Kurz vor der Tour (Selbsteinschätzung)

- Fitness (Laufen, Kraft, eigene Motivation)
- Rucksack niemals vollpacken(vielleicht muss den Kinder was abgenommen werden)
- Rucksack der Teamer sollte der schwerste sein.
- Genug Wasser einpacken.
    - Mindestens 2-3L (Kinder können nach Wasser fragen, weil ihres leer ist)
    - + 3-4L um eine komplette Mahlzeit zu kochen
    - Bedenke dass das Frühstück ebenfalls Wasser benötigt(Falls keine Milch)

<u>Während der Tour (Auf was Teamer achten müssen)</u>

- Die Pfadis motivieren
- Kraft der Pfadfinder und die eigene
- Vorbild sein, möglichst keine Schwäche, Ahnungslosigkeit oder Angst zeigen
- **Den Teilnehmern bei bringen über ihren Schatten zu springen**
    - Schmerzen & Hunger zu ignorier
    - Laufen ist Kopfsache
    - Und viele weiter Mentale Tricks, die man beim wandern anwenden kann
- **C – Aspekt**
    - Mit den Kindern reden(jeden Tag etwas neues über es lernen)
    - Geistlicher Input (Die Kinder auch mal bewusst ansprechen, über die Gebetserfahrungen während einer Trekkingtour, laufen in der Natur usw..)
    - Andacht + Gebet, auch mal die Kinder fragen
- Falls die Wandergruppe sich spaltet, ebenfalls Teamer spalten.
    - Auf langsamer Kinder Rücksicht nehmen
    - Langsamerer Teamer nach hinten
    - Mit den Kindern reden, denn so vergisst man die Zeit o. für gute Stimmung sorgen.
    - Den Abstand nicht zu groß werden lassen(An Kreuzungen warten)
- Gruppenspaltung beachten
- Essensaufnahme + Zubereitung (Wer und Wann)
- Nachtlager (Wann und Wo)+ Aufgabenverteilung (vielleicht mal ändern)
- All gemein für gute Stimmung sorgen (Feuer, Spiele, Pudding etc.)
- Zeit für Feedback nehmen

Survival Workshop – Kochen mit Feuer

Kochen über Feuer(Falls auf Trangia Kocher verzichtet wird)

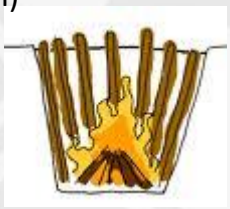
Vorteile:

- Es geht bedeutend schneller,
- Alle haben gleichzeitig Essen
- Es muss nur ein Topf gespült werden
- Keine Spiritus wird benötigt
- Pfadfinderstyle

Wie kocht man richtig mit einem Hordentopf

- Topf vorher mit Spüli einschmieren (nur außen)
- Polynesisches Feuer (Mit Belüftungsgraben)

  (Geringer Wärmeverlust)



- Topf nicht auf das Feuer stellen sondern auf Stöcke oder so viel Holz rein machen, dass der Topf nicht den Boden berührt.

Nachteile:

- Es gibt vielleicht kein Holz oder nur Nasses
- Feuerverbot im Gesamten Wandergebiet

Survival Workshop – Nachtlager

Biwaks (fürs flachte Gelände)

Vorteile:

- Wenig Material wird benötigt(Planen und Seil, *Steckstangen, Heringe*)
- Bietet viel Platz mit wenig 2-3 Planen (je nach Planengröße 5-15Leute)
- Schnell auf zu bauen mit wenig Leuten
- Bei Regen kann man Trinkwasser sammeln
- Nach 22Uhr darf überall in Deutschland ein Biwak als Notunterkunft für die Nacht errichtet werden.
- Ganze Gruppe ist zusammen

Beim Aufbau ist zu beachten:

- Möglichst eine ebene Fläche mit Gras, Moos etc. benutzen
- Möglichst niedrig bauen (wenig Angriffsfläche für den Wind)
- Auf Wetterseite achten (Regen)
- Wasser muss abfließen können(Keine Regensäcke)
- Bei Gewittergefahr – Graben ziehen

Nachteile:

- Nur im Ebenen Gelände
- Gruppenbiwaks verbrauchen viel Platz

Bild:

Hängematte und Spinnennetz (fürs unebenes Gelände)

Die Hängematte

Vorteile:

- Wenig Material wird benötigt(Planen und Seil)
- Sehr schneller aufbau auch alleine
- Kann überall errichtet werden
- Kleine Planen können verwendet werden
- Relativ bequem
- Man liegt nicht auf dem Boden

Beim Aufbau ist zu beachten:

- Zwei Bäume & zwei Stöcke werden benötigt
- Bei Regengefahr Plane über die Hängematte spannen
- Planen muss mindestens zwei Mal gelegt werden

Nachteile:

- Zwei Planen werden für eine Person benötigt(bei schlechtem Wetter)
- Große Gruppen sind verteilt

Bild:

Das Spinnennetz

Vorteile:

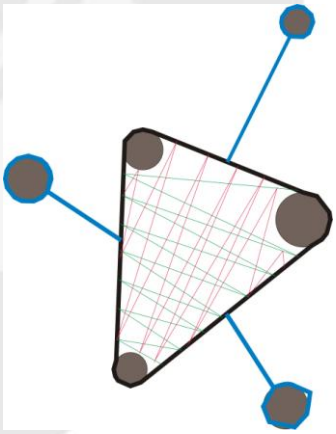
- Wenig Material wird benötigt(Seile)
- Man liegt nicht auf dem Boden
- Kann im schrägem Gelände gebaut werden

Beim Aufbau ist zu beachten:

- Mindestens 3 Bäume werden benötigt
- Bei Regengefahr Plane über das Spinnennetz spannen
- Es wird viel Seil gebraucht
- Nach außen mindestens in zwei Richtungen an Bäume abspannen
- Die Innenseile nur am Anfang und Ende festknoten

Nachteile:

- Es werden drei mindestens drei Bäume benötigt
- Große Gruppen sind verteilt
- Viel Seil wird benötigt



Bilder:

Survival Workshop – Floßbau

Floß ohne Holz

- Wenig Material werden benötigt (Seil, Planen und alles was herumliegt)
- Sehr schneller zu bauen, auch alleine
- Ideal falls ein See überquert werden muss
- Je nach Planengröße können 1-2 Person trocken den See überqueren

Beim Bau ist zu beachten:

- Die Verdrängung von Wasser ist wichtig nicht der auftrieb
- Ein Rund oder Eckkörper bauen und mit der Plane einwickeln
  - Er kann aus Stroh oder Schilf gebaut werden(geprüft)

  - Aus Ästen, Stämmen (geprüft)

  - Aus allem anderen was man findet
- Paddel können aus Ästen gebaut werden (oder Deckel & Pfannen)

 © by CPA-Bensheim